



Bibliographische Daten

Titel: 1571-1618 (1633)

Signatur: Amb. 8. 1582(2)a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

nemen, weil sie frembd und die unzucht zu Augspurg begangen, ob man sie alhie straffen könne.

2670. [1614, IV, 29 b] 1. August 1614.

Cunrad Pfeiffer, rubinschneider, soll man sein begern, das er über die zugelassene anzal gesellen seine zwen son mitt arbeit furdern möge, abschlagen und ime der rugsherren bedencken gemes sagen, wann yn an seinen sönen mehr als an frembden ehalten zu disem rubinschneiden gelegen, so stehe im bevor, dieselbe darüber zu stellen und dagegen die andre zwo personen fahren zu [30 a] laßen, dann was er ime einmal lassen gefallen und mitt den andern rubinschneidern begern helffen, das könne man von seintwegen alein ohne der andern einwilligung yetzt nitt endern.

2671. [1614, IV, 47 a] 4. August 1614:

Cunrad Schauern, gschmeidgiessern im Gostenhoff, soll man der wirt und pfragner daselbsten einkommene gegenbericht furlesen . . . *etc.*

2672. [1614, V, 1 a] 18. August 1614:

Jeronymus Berckhauser¹⁾, goldschmid, *kommt in einer gleichgültigen Angelegenheit vor.*

2673. [1614, V, 15 b] 22. August 1614:

Uf Magdalena Ulrichin aus Wien an Elias Ölhafen gethanes schreiben, darinnen sie vorgibt, das ihr mann verraiset und das bewuste buch eingesperret, mitt angehengtem begern, ihrem mann seine kupfer verfolgen zu lassen, soll man Christoff Puel, registratern, hören, was das für ein buch gewest, so er der Frechtin abhandlen wollen, was für gehaimb darinnen begriffen und warumb er es Meinen Herren nitt angezeigt.

2674. [1614, V, 42 b] 31. August 1614:

Jobst Harrichs und Fridrich von Falckenburg deß franckfurtischen wesens halb gethanen bericht soll man beruhen lassen und deß anbefohlenen berichts wegen der franckfurtischen

¹⁾ Goldschmiede-Verzeichnis Nr. 593 (zwischen 1586 und 1620). Mummenhoff, Rathaus S. 140, 179 und 332 (1619). Erman, Deutsche Medailleure des 16. und 17. Jahrhunderts S. 79. Nach den von Panzer S. 17 angeführten Porträts Berckhausers lebte er von 1567 bis 1657. Woher mag Rettberg, Nürnbergs Kunstleben S. 181 die Daten 1597—1687 haben? Das Familiengrab eines Hieronymus Beckhauser (in Trechsels Register: Berckhauser) findet sich auf dem Johanneskirchhof mit der Jahreszahl 1636. Vgl. Trechsel S. 640 f.